

Projektvorstellung: DressUp Deisterstraße – Revitalisierung einer Einzelhandelsachse in Hannover Linden-Süd

- Wolfgang Prauser, Landeshauptstadt Hannover, Stadtbezirksmanagement, Trammplatz 2, 30159 Hannover, www.stadtteilarbeit.de
- Oliver Kuklinski, PlanKom, Hannover, Brehmstraße 38, 30173 Hannover, www.plankom.net

Linden-Süd ist ein Gründerzeitstadtteil mit 9.151 EinwohnerInnen, davon ca. 42% (24%) mit Migrationshintergrund, 22% (13%) Arbeitslosigkeit, 29,8% (14,9%) Bezug von Transferleistungen (in Klammern jeweils die Vergleichszahl für Hannover gesamt).

Der Stadtteil ist zusätzlich betroffen von einem starken Rückgang industrieller Arbeitsplätze, in den 1970er Jahren war Linden-Süd bundesweit eines der ersten Sanierungsgebiete.

Die Situation in der Deisterstraße, der zentralen Einzelhandelsachse im Quartier, wird zum einen beeinträchtigt durch bundesweite Entwicklungen (Konzentration im Einzelhandel - immer mehr



„Vollversorger“ & „Verbrauchermärkte“, Rückgang der kleinflächigen Nahversorger), sowie durch zusätzliche lokale Probleme (Stand: 2002):

Durchgangstraße mit ca. 10.000 Fahrzeugen pro Tag, geringe Kaufkraft der Stadtteil-BewohnerInnen, wenig gepflegte Häuser, ca. 20% Laden-Leerstand, außerdem viele ungepflegte Billigläden (SecondHand, Telefonläden, türk. Kulturvereine), frustrierte „alt-ingesessene“ Geschäftsleute ohne Power („Trading Down“)

Das Projekt DressUp zielt auf eine ganzheitliche und nachhaltige Belebung der Deisterstraße. Durch die mehrdimensionale Herangehensweise, die gezielte Konzentration auf einen Branchenschwerpunkt und die parallele Aktivierung und Einbeziehung der betroffenen Geschäftsleute und Hauseigentümer war es möglich, das ursprüngliche „Schmuddelimage“ der Straße umzukehren in den Ruf einer jungen, alternativen und lebendigen Straße mit interessanten Geschäften und Aktivitäten. Hauseigentümer und Geschäftsleute sind inzwischen zunehmend bereit, selbst initiativ zu werden und in der Deisterstraße auch wieder Geld zu investieren.

Das Grundkonzept für eine Revitalisierung der Deisterstraße entstand zunächst in einem kleinen Arbeitskreis von „Experten“ (2005). 6 Workshops u.a. mit BürgerInnen, EinzelhändlerInnen,



HauseigentümerInnen, Politik, Kultur, Wirtschaftsförderung und dazu geladenen externen Fachleuten, später auch mit ExistenzgründerInnen dienen der Weiterentwicklung, Konkretisierung und Realisierung des Konzeptes (zwischen 2005 und 2007), eine Exkursion nach Hamburg

(Karlinenviertel) mit Betroffenen der Deisterstraße im Jahr 2006 brachte zusätzliche Impulse.

Aus monatlichen Arbeitstreffen mit einer wachsenden Zahl von aktivierten Geschäftleuten zur Planung konkreter Aktivitäten ab 2006 entwickelte sich Anfang 2008 der Verein „Deisterkiez e.V.“ (Januar 2008), der inzwischen die Marketingaktionen in eigener Regie übernommen hat, die Wirtschaftsförderung der Stadt Hannover unterstützte diese Aktivitäten in der Startphase durch einen Zuschuss in der gleichen Höhe wie die eingesetzten Eigenmittel des Vereines.

2007 wurde das Projekt im Wettbewerb „Hier ist was los“ des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim mit dem Preis für den besten ganzheitlichen Ansatz für die Entwicklung eines Standortes ausgezeichnet, des weiteren erhielt es eine Anerkennung beim Bundeswettbewerb „Preis Soziale Stadt 2008“.